

Rückblick auf das Jahr 2014

Soest, den 25.12.2014

Der Anfang des Jahres verlief - bedingt durch die andauernde Pflegesituation von Dr. Michael Boock - eher ruhig und zurückgezogener. So konnten wir gemeinsam die Überarbeitung und Neuauflage unseres Buches „Licht-Werdung“ besprechen und in die Wege leiten. Im März erschien es dann in seiner 3. Auflage in einem neuen, überarbeiteten Layout mit einer erweiterten Biografie von Stefan und einem Verzeichnis der abgedruckten Bilder. Durch seinen ansprechenden Hardcover-Einband ist es jetzt ein „veredelter“ Kunstband geworden, der sehr gern als „besonderes“ Geschenk ausgewählt wird. Es war für mich eine große Freude, mit diesem neu gestalteten Buch, welches das Begleitbuch unserer Wander-Ausstellung „Licht-Werdung“ ist, die Ausstellungssaison zu beginnen.

So reiste ich Ende März nach Hamburg an das dort ansässige Priesterseminar - dort wo die Priester der Christengemeinschaft ausgebildet und auf Ihre Arbeit in den Gemeinden vorbereitet werden. Es gibt in Europa nur 3 Ausbildungsorte für die angehenden Priesterinnen und Priester und so war ich sehr gespannt auf diesen Ort. Auf die freundliche Einladung der Geschäftsführerin Birgit Phillip eröffnete ich am 31. März die Ausstellung in der Rudolf-Steiner-Buchhandlung von Hamburg. Diese Buchhandlung wird auf liebevolle Weise und mit neuen, ansprechenden Ideen von dem kleinen Team geführt und so konnte die Eröffnung in einem kleinen, aber sehr harmonischen und vertraulichen Rahmen stattfinden. Dafür möchte ich an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank an Birgit Phillip und Ihr Team aussprechen. Ursprünglich nur bis Mitte Mai geplant, konnte die Ausstellung bis zum 4. Juli am Priesterseminar verbleiben und vielen Menschen gezeigt werden.

Danach wanderte die Ausstellung in den Westen von Hamburg - in das Asklepios Westklinikum (ehemals Krankenhaus Rissen) und fand auf dem Therapeutenflur einen guten Platz. Die Ausstellung wurde ohne Vernissage eröffnet und war bis Ende September geplant. Auf Grund der Nachfrage und erstaunlichen Beliebtheit dort behandelter Patienten und Patientinnen verlängerten wir die Ausstellung bis zum 31. Dezember. Auch von dort habe ich berührende Rückmeldungen von Menschen erhalten, die sich in einer Krankheits- und Umbruchsituation befinden. Bei beiden Hamburger Ausstellungen hat sich uns erneut bestätigt, warum Stefans Bilder vorwiegend an Orte mit medizinisch-therapeutischem, sozial-pädagogischem oder christlich-religiösem Charakter eingeladen werden. Sie berühren etwas tief Innerlich-Seelisches im Menschen - immer geht es um Fragen nach der inneren, geistig-göttlichen Instanz im Menschen, nach Heilwerdung, seelischem Gleichgewicht und innerem Frieden.

Parallel zu den Hamburger Ausstellungen wurden von Mitte Juni bis Ende Dezember einige von Stefans Originalwerken im Rahmen der Gemeinschaftsausstellung „Dialog der Generationen“ im Vivantes Hospiz in Berlin gezeigt.

Seit Anfang Oktober gibt es am anthroposophischen Krankenhaus in Herdecke auf der Früh-Reha Station 2 c dauerhaft eine Ausstellung zu sehen, die 17 Bilder aus Stefans Werk umfasst, darunter auch vier neue Bilder, die wir bisher noch nicht ausgestellt haben. Auch Dr. Friedrich Edelhäuser danken wir sehr für sein persönliches Engagement, uns diese Dauerausstellung auf seiner Station ermöglicht zu haben!

Es ist ein Geschenk, dass diese Dinge geschehen durften und so möchten wir - Michael Boock und ich - uns bei Euch/Ihnen und allen helfenden Menschen von Herzen bedanken, die diese Entwicklung mit ermöglicht haben.

Mit nachfolgendem Gedicht von Rainer Maria Rilke - was so wunderbar das Geheimnisvolle des Werdenden ausdrückt - möchten wir Euch/Ihnen eine gesegnete Weihnacht, lichtvolle Heilige Tage und Nächte (bis 6. Januar) und Gottes Segen im Neuen Jahr wünschen!

Dr. Michael Boock & Annette Förster

Gebet an Weihnachten

Ich sprach von Dir als von dem sehr Verwandten,
zu dem mein Leben hundert Wege weiß,
ich nannte Dich: den alle Kinder kannten,
den alle Saiten überspannten,
für den ich dunkel bin und leis.

Ich nannte Dich den Nächsten meiner Nächte
und meiner Abende Verschwiegenheit, -
und Du bist der, den keiner sich erdächte,
wärest Du nicht ausgedacht seit Ewigkeit.
Und Du bist der, in dem ich nicht geirrt,
den ich betrat wie ein gewohntes Haus.
Jetzt geht Dein Wachsen über mich hinaus:
Du bist der Werdendste, der wird.